



Herrn Abgeordneten  
Karl Schultheis MdL  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Kultur und Medien  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



**Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Landtags  
Nordrhein-Westfalen am 17. September 2015**

TOP 4: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes  
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016  
Bericht der Landesregierung  
Anlage: 60 Kopien

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Medien,  
übermittle ich Ihnen den Bericht zur Einbringung des Haushaltes 2016,  
mit der Bitte um Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marc Jan Eumann



Sitzung des Ausschusses für  
Kultur und Medien im Landtag Nordrhein-Westfalen

am 17. September 2015

TOP 4:

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen  
für das Haushaltsjahr 2016;

kultur- und medienpolitisch relevante Kapitel

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Ziel ist es, auch künftig die freie Meinungsbildung und Medienvielfalt zu sichern und die Digitalisierung sozial, gerecht und transparent zu gestalten. Außerdem wollen wir den Medienstandort NRW stärken und für Innovationen öffnen.

Diese Vorhaben möchten wir in unserem Haushaltsplan für 2016 abbilden. Bevor ich jedoch auf die einzelnen Titel und Begründungen eingehe, möchte ich Ihnen die medienpolitischen Schwerpunkte im Jahr 2016 noch etwas genauer vorstellen:

#### Schwerpunkte 2016:

1. Die digitale Welt stellt die deutsche Medienordnung vor eine große Herausforderung. Sie muss grundlegend erneuert werden und dies gelingt nur in Zusammenarbeit mit dem Bund. Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder haben daher Ende 2014 eine gemeinsame Steuerungsgruppe auf politischer Ebene eingesetzt. Ziel ist eine Medienordnung auf nationaler und europäischer Ebene, die der Medienkonvergenz angemessen ist. Fünf im März 2015 von der Steuerungsgruppe ins Leben gerufene Arbeitsgruppen haben nun ihre Arbeit aufgenommen. Sie beschäftigen sich mit dem Jugendmedienschutz und Jugendschutz, mit dem Kartellrecht und der Medienvielfalt, der Plattformregulierung – deren Vertretung Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Bundeswirtschaftsministerium innehat -, den Intermediären und der AVMD-Richtlinie. Erste Zwischenergebnisse sollen bereits auf der Konferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder mit der Bundeskanzlerin im Dezember 2015 erörtert werden.
2. Auf Landesebene hat die Landesregierung die im Koalitionsvertrag vereinbarte Überarbeitung des Landesmediensrechts weiterverfolgt und einen großen Schritt nach vorne getan. Nach der großen Novellierung des Landesmediengesetzes im vergangenen Jahr haben wir einen Entwurf zur Änderung des WDR-Gesetzes beim Landtag eingebracht. Mit dem Änderungsgesetz wollen wir vor allem die Gremien stärken und für mehr Transparenz sorgen. Das heißt unter anderem, dass die Zusammensetzung und die Arbeit des Rundfunkrats an die aktuelle Verfassungsrechtsprechung angepasst sind. Und der Verwaltungsrat soll von nun an ein Expertengremium sein. Auch für Themen, wie die Programmbeschaffung durch Tochterunternehmen und Kooperationen, haben wir gesetzliche Leitlinien entwickelt.
3. Mit der Regierungserklärung der Ministerpräsidentin vom 29.01.2015 hat die Netz- und Medienpolitik nochmal an Bedeutung gewonnen. Wir wollen die di-

gitale Gesellschaft gestalten, um Potentiale der Digitalisierung auszuschöpfen und um gesellschaftliche und politische Teilhabe zu gewährleisten.

4. Das Grimme Institut kann in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag leisten. Als Ort für den gesellschaftlichen Diskurs und von nun an auch für die interdisziplinäre Forschung. Nachdem sich das Grimme Forschungs-Kolleg organisiert hat, kann es mit der inhaltlichen Arbeit beginnen. Es wird den digitalen Wandel wissenschaftlich begleiten und kann uns mit den Ergebnissen bei der politischen Gestaltung Orientierung geben. Deshalb ist es uns sehr wichtig, die Arbeit des Instituts auch im kommenden Jahr weiter zu unterstützen.
5. Über den Leitmarktwettbewerb CreateMedia.NRW wollen wir die Medienwirtschaft mit Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung weiter stärken. Unser Anliegen ist es, alle Möglichkeiten der Förderungen zu nutzen, zum Vorteil der Medienwirtschaft und des Standortes, ohne den Medienetat belasten zu müssen.
6. Last but not least sind auch 2016 die Arbeit der Film- und Medienstiftung, sowie die ihrer Tochter, der Mediencluster NRW GmbH und das Medienforum zentrale Themen. Näheres dazu im nächsten Abschnitt, denn wir kommen nun auch schon zu den einzelnen Titeln und Begründungen:

#### Transferhaushalt (Zuweisungen und Zuschüsse)

##### ***Kapitel 02 060:***

#### Titel 546 00 – Geschäftsbesorgung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH und die internationale filmschule köln gmbh (ifs)

Das Land hat die Film- und Medienstiftung und die ifs internationale filmschule köln gmbh beauftragt, die Filmkultur und Filmwirtschaft zu fördern sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Branche anzubieten. Für diese beiden Geschäftsbesorgungen sind wie im Vorjahr Mittel von 6.565.600 Euro veranschlagt.

##### *Zur Film- und Medienstiftung:*

Unter dem Dach des integrierten Medienhauses hat die Film- und Medienstiftung neue Aktivitäten entwickelt: Wie im vergangenen Jahr hat sie auch 2015 das Medienforum Nordrhein-Westfalen verantwortet. In Kooperation mit der ANGA COM, der Fachmesse für Breitband, Kabel und Satellit, ist es ihr gelungen, die branchenübergreifende Vernetzung zwischen Inhalten und Infrastruktur zu fördern. Mehr als 2000 Besucher nahmen am Kongress teil.

Erstmalig kooperierte das Medienforum NRW in diesem Jahr auch mit der Interactive Cologne, um sich noch stärker den Internet- und Digitalbranchen zu öffnen und mit jungen Gründern und Gründerinnen und Kreativen ins Gespräch zu kommen. Im Fokus stand die Frage, wie sich der Alltag der Nutzerinnen und Nutzer verändert und wie darauf zu reagieren ist. Dieses Konzept überzeugte durch die Auseinandersetzung mit allgemeinen und spezifischen Medienthemen, in Verbindung mit Dialog und dem Netzwerkgedanken.

Noch ein neuer Geschäftsbereich kommt hinzu: Mit dem „Standortmarketing“ wirbt die Film- und Medienstiftung mit Marketingmaßnahmen, Präsentationen, Veranstaltungen, Messeauftritten und ähnlichem für den Medienstandort Nordrhein-Westfalen. Die „Mediencluster NRW GmbH“, eine Tochter der der Film- und Medienstiftung, kümmert sich aktiv auch um die Interessen der Games- und Internet-Startup-Szene.

#### *Zur internationalen filmschule köln gmbh (ifs)*

Wer eine gebündelte branchen- und praxisnahe Aus- und Weiterbildung in den Fächern „Produktion, Regie und Drehbuch“ sucht, ist bei der ifs in Köln an der richtigen Adresse. Die Schule ist einerseits auf die nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehbranche ausgerichtet, behält internationale Standards dabei aber im Blick.

Das beweist vor allem die Zahl der Preise für die Absolventinnen und Absolventen der Filmschule. In diesem Jahr konnte zum Beispiel Martina Di Lorenzo für ihren ifs-Abschlussfilm „Alter Egon“ den Nachwuchspreis beim Deutschen Kamerapreis entgegen nehmen. Dennis Todorovic und Christoph Mathieu, ebenfalls ifs-Absolventen, erhielten für ihr Projekt „Die Laika-Kapsel“ ein Wim Wenders Stipendium 2015.

Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen über die Film- und Medienstiftung konnte die ifs in der ersten Hälfte des Jahres 2015 in ihr neues Domizil im Schanzenviertel in Köln-Mülheim umziehen. Die neue Unterkunft bietet der Filmschule mehr Platz. Derzeit werden ein Filmaufnahme- sowie ein Vorführraum mit 170 Plätzen eingerichtet. Übrigens gemeinsam mit dem Cologne Game Lab der Fachhochschule Köln, das ebenfalls dorthin gezogen ist. Das soll nicht der einzige Synergieeffekt bleiben. Wir verfolgen aufmerksam, wie sich in der Schanzenstraße die Nachwuchsförderung weiter entwickelt, zumal sich das Mediengründerzentrum NRW gleichfalls in Nähe befindet.

#### Titel 682 00 – Zuschüsse an die Film- und Medienstiftung NRW GmbH

Das Land Nordrhein-Westfalen wird sich mit dem Betrag von 9.606.200 Euro am Förderhaushalt der Film- und Medienstiftung beteiligen. Im Haushaltsjahr 2015 gab es eine Kürzung um 250.000 Euro, im Haushaltsjahr 2016 ist eine Kürzung um 750.000 Euro vorgesehen. Damit erfüllen wir die Aufgabe, in diesem Zeitraum im Medienetat einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von einer Million Euro zu erreichen.

Aber, die Film- und Medienstiftung NRW erhält auch für das Jahr 2014 1,4 Mio. Euro Nachzahlungen aus den Überschüssen der Rundfunkbeiträge der Jahre 2013 bis April 2015. Außerdem wird durch die geplanten Änderungen im WDR-Gesetz, die Film- und Medienstiftung auf einem dauerhaft finanziell guten Niveau gehalten.

Der angesetzte Titel für die Film- und Medienstiftung in Höhe von 9.606.200 Euro ist weiterhin der mit Abstand Größte im gesamten Medienetat.

Das Förderspektrum der Film- und Medienstiftung reicht von der klassischen Kino-produktionsförderung über die Förderung innovativer audiovisueller Inhalte bis zur Kino- und Hörspielförderung.

An dieser Stelle möchte ich zudem erwähnen, wie erfolgreich das Engagement der Film- und Medienstiftung 2015 war und meinen Dank dazu an die FMS aussprechen: Unter den Nominierungen für den „Deutschen Filmpreis 2015“ waren allein sechs NRW-geförderte Filme. Johannes Nabers zweiter Spielfilm „Zeit der Kannibalen“ konnte als bester „Spielfilm Bronze“ und „bestes Drehbuch“ zwei Auszeichnungen entgegennehmen. Ebenfalls mit zwei Preisen, und zwar für das „beste Kostümbild“ und das „beste Maskenbild“ wurde Dominik Grafs „Die geliebten Schwestern“ ausgezeichnet.

Im August 2015 erhielt das Nachkriegsdrama „Der Staat gegen Fritz Bauer“ von Lars Kraume den Publikumspreis beim Filmfestival in Locarno. Der NRW-geförderte Film wird auf dem derzeit laufenden Toronto International Film Festival gezeigt und ist als bester nationaler Film bei der Filmkunstmesse Leipzig nominiert. Die Deutschlandpremiere findet am 22. September, also kommenden Dienstag, in Essen statt.

Aber auch bei den 72. Internationalen Filmfestspielen in Venedig war ein von der Film- und Medienstiftung NRW geförderter Film mit im Rennen. Der Dokumentar-Essay „Francofonia“ von Alexander Sokurov beschäftigt sich mit der spannenden Geschichte des Louvre unter deutscher Besatzung.

Im Juni 2015 wurden durch die 2012 gegründete Wim Wenders Stiftung zum zweiten Mal vier Projekte mit insgesamt 100.000 Euro ausgezeichnet. Unterstützt durch das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Düsseldorf und die Film- und Medienstiftung ist hier eine Plattform für Austausch und Forschung in den Bereichen Film, Kunst und Medien entstanden. Ich denke, es war auch für Sie, sehr geehrte Abgeordnete, ein ganz besonderes Highlight, dass wir Wim Wenders im Frühsommer hier im Ausschuss für Kultur und Medien erleben konnten, als er zusammen mit seiner Geschäftsführerin über die Arbeit der Stiftung berichtete.

Ganz besonders freut es mich, dass Frau Ministerpräsidentin seit Jahren die Schirmherrschaft für die Filmschauplätze übernimmt. Das in ganz NRW beliebte Sommerkino „Filmschauplätze NRW“ war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Mit 10.500 Besuchern konnte die Veranstaltung in seinem 18. Jahr einen Besucherrekord aufstellen.

Aber nicht nur die Förderung von Film und Fernsehen gehören zum Kerngeschäft der Film- und Medienstiftung NRW. Ein ganz besonderes Augenmerk ist auch auf die Entwicklung der neuen Medien gerichtet. Hier möchte ich besonders den Webvideopreis herausheben, der 2015 zum fünften Mal in Düsseldorf verliehen wurde. Trägerin und Ausrichtende ist die Ende 2011 gegründete European Web Video Academy, die von Beginn an auch durch die Film- und Medienstiftung gefördert wird. 2015 wurde die Preisverleihung zum ersten Mal live im WDR-Fernsehen übertragen. Das zeigt eindeutig die wachsende Bedeutung dieser jungen und kreativen Szene. Drei der Auszeichnungen gingen nach NRW und das beweist einmal mehr, dass der Nachwuchs auf vielen Gebieten eine starke Zukunft in unserem Land hat.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass sich das Vertrauen, dass das Land in die Arbeit der Film- und Medienstiftung setzt, auch dadurch ausdrückt, dass rd. 81 % des Medienetats zur Unterstützung der Stiftung ausgewiesen sind.

#### Zu Titel 683 00 – Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen

Es ist für uns von zentraler Bedeutung, dass wir auch künftig alle Möglichkeiten der Förderungen der Medienbranche ausschöpfen. Die finanziellen Mittel, die für die laufende Förderperiode aus dem aus Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen, werden bereits zielgerichtet eingesetzt.

So wurde im Herbst 2014 die erste Runde des Leitmarktwettbewerbs CreateMedia.NRW für die Medien & Kreativwirtschaft gestartet. Eine unabhängige Jury hat im Frühjahr dieses Jahres sechzehn herausragende Projekte ausgewählt, die nun mit Geld aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und mit Kofinanzierungsmitteln des Landes gefördert werden.

Die Themen des Wettbewerbs orientieren sich an Zukunftsmärkten, die für die Entwicklung der Medien- und Kreativwirtschaft in den kommenden Jahren von Bedeutung sein werden. Beispielhaft möchte ich das Projekt „MOSES“ (Modulares Cyber Security System) nennen, das sich speziell an kleine und mittelständische Unternehmen mit Onlineshops richtet. Da entsprechende Unternehmen oft nicht die finanziellen Mittel für ein umfassendes IT-Sicherheitssystem haben, immer wieder jedoch Opfer von Hackerangriffen werden, wird im Rahmen des Vorhabens ein System entwickelt, das auf Bedürfnisse von KMUs eingeht, einen hohen Sicherheitsstandard gewährt und finanziell erschwinglich bleibt.

Derzeit läuft die zweite Einreichphase des Wettbewerbs, der für Unternehmen, Hochschulen, Forschungs- und kulturelle Einrichtungen, Anreiz und Unterstützung gleichzeitig sein soll, sich durch innovative Prozesse weiter zu entwickeln.

So stehen insbesondere Projekte, die einen Brückenschlag zu anderen Branchen bilden im Fokus der Förderung. Ein gutes Beispiel ist hier das Projekt „LocaTrust“ der Trusted Shops GmbH, bei dem es Smartphone-Nutzern ermöglicht werden soll,

Bewertungen zu Geschäften und Unternehmen aller Art einzusehen, bzw. nach einem Kauf direkt vor Ort abgeben zu können. Für die Umsetzung wird eine entsprechende App entwickelt, die den Standort des Nutzers erkennt und Bewertungen nur für Einrichtungen in seiner unmittelbaren Umgebung ermöglicht. Die Daten werden direkt an den Bewerteten übertragen, so dass der Unternehmer, z.B. ein Bäcker, Handwerker oder Restaurantbesitzer direkt auf die Bewertung des Kunden reagieren kann.

Für Betreuung und Abwicklung des gesamten Förderverfahrens sind Haushaltsmittel eingeplant. Für diese Aufgabe wurde als externe Stelle außerhalb der Landesverwaltung der Projektträger Jülich ausgewählt.

#### Titel 685 00 – Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat im letzten Jahr das Projekt des Institutes für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zur Medienfreiheit und Meinungsvielfalt in Ungarn mit Workshops in Berlin und Brüssel in den Jahren 2014 und 2015 gefördert. Darüber habe ich berichtet.

Die Universität hat nun das Folgeprojekt „Messbarkeit von Meinungsvielfalt in Presse und Rundfunk“ angemeldet. Denn die Ergebnisse der Workshops haben gezeigt:

Wenn wir Presse- und Meinungsvielfalt in Europa schützen und fördern wollen, dann müssen wir dort hinschauen, wo Presserechte verletzt, Journalisten bei ihrer Arbeit behindert oder Medienunternehmen wirtschaftlich durch Mitgliedstaaten sanktioniert werden. Ich erinnere hier z.B. an die Einführung der Werbesteuer im vergangenen Sommer in Ungarn, die RTL hart getroffen hatte. Unser Projekt hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass letztlich die ungarische Regierung einige ihrer wettbewerbsbeschränkenden Beschlüsse aufgehoben hat.

Das neue Projekt soll die Erfahrungen aus den Workshops und der begleitenden Forschungstätigkeit umsetzen und Handlungsoptionen z.B. der EU-Kommission aufzeigen. Es soll dazu dienen, eine vergleichende Analyse der Medienregulierung und Medienpolitik in Mittel- und Osteuropa anzulegen. Dafür werden die Instrumente der EU-Kommission zur Einhaltung von Menschenrechten und Grundfreiheiten z.B. der Medienvielfalt, die in Art. 6 EUV verankert sind, dargelegt.

Zudem sollen die wirtschafts-, gesellschafts- und kartellrechtlichen Aspekte des Engagements von Medienunternehmen in EU-Mitgliedsstaaten aufbereitet werden, die nach dem bestehenden Herkunftslandprinzip weitreichende Auswirkungen auf den gesamten Binnenmarkt der EU haben.

Es sollen Rechtsvorschriften analysiert und herausgearbeitet werden, die die Medieninvestitionen stimulieren oder erschweren können und die den wirtschaftlichen Spielraum und die Sicherheit der Unternehmen bestimmen. Der Vergleich betrifft die rechtlichen Rahmen

- des Marktzutritts,
- der Expansion auf dem Medienmarkt, vor allem des möglichen Ausmaßes der Medienkonzentration sowie
- der Ausgestaltung des wirtschaftlichen Spielraums, vor allem der Werbetätigkeit und der Schranken der Programmfreiheit, wie etwa die Verpflichtung zur Sendung von Nachrichtenprogrammen oder die Ausgestaltung des Jugendschutzes.

Mit dem Forschungsprojekt sollen auch die Auswirkungen der Medieninvestitionen sowohl in Bezug auf die Entwicklung der Medienmärkte als auch auf journalistisches Verhalten aufgezeigt werden.

Der EU-Beitritt der untersuchten Länder war ein wichtiger Faktor des Vertrauens von Investoren. Nach dem Beitritt waren die europarechtlichen Garantien zum Schutz der Medienfreiheit und der Investitionen nicht in allen Ländern hinreichend gegeben. Die europarechtlichen Mittel, vor allem das Herkunftslandprinzip, gestalteten jedoch tiefgreifend die geprüften Medienmärkte. Im zweiten Teil des Projekts sollen deshalb die bisherige und die mögliche zukünftige Rolle der Europäischen Union sowie ihr Instrumentarium ermittelt werden.

Das Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat einen Zuwendungsantrag für das Projekt „Perspektiven der europäischen Medienpolitik: Medienkonvergenz/Connected TV sowie Frequenzpolitik“ gestellt. Das Projekt soll die Aktivitäten der EU-Kommission rechtswissenschaftlich aufbereiten und bewerten, die wir z.B. im aktuellen Vorhaben der EU-Kommission zur AVMD-Richtlinie und in den Bereichen Medienkonvergenz und Frequenzpolitik begleiten.

*Kapitel 02 060 Titelgruppe 60:*

#### Titel 547 60 – Sächliche Verwaltungsausgaben

In einzelnen Themenfeldern der Medienpolitik benötigen wir externen Sachverstand. Wissenschaft und Forschung werden uns auch 2016 in zentralen Fragen unterstützen. Als Schlagworte seien nur genannt:

- Neuordnung der Medienordnung zwischen Bund und Ländern,
- Digitale Agenda der Bundesregierung,
- Rechtsgutachten, auch als Teil der Ländergemeinschaft.
- Rechtsfragen rund um die Themenbereiche Netzneutralität, Störerhaftung und Urheberrecht

Das erste Barcamp „Netzpolitik in NRW“ konnte stattfinden. Die Tickets waren nach drei Tagen vergriffen und die Räume in der „Garage Bilk“ voll besetzt.

Gut 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über Grundsätzliches wie Aktuelles, darunter Netzpolitik, Internet of Things oder Störerhaftung. Das Format – und das möchte ich ganz besonders betonen – hat ganz unterschiedliche Menschen zusammenbringen können. Parlamentarier – wenn ich mich umschaue, sehe ich auch einige in diesem Kreis, die ich dort getroffen habe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung und Wissenschaft, Schülerinnen und Schüler und eben netzpolitisch Aktive und Interessierte. Deshalb möchten wir auch 2016 erneut ein Format anbieten, das möglichst viele verschiedene Akteure einbindet. Nur in diesem engen Austausch können wir Schritt halten, gerade was die netzpolitischen Themen betrifft. Davon haben wir, nicht nur angestoßen durch die Regierungserklärung der Ministerpräsidentin von Beginn dieses Jahres, sondern auch durch den technischen wie gesetzgeberischen Fortschritt insgesamt, immer mehr auf unserer Agenda. „Netzneutralität“ gehört dazu. Auch, gestärkt durch Ihren Antrag aus dem Juni 2015, das Thema „Freifunk“ und „Störerhaftung“. Um diese Themen sach- und interessengerecht zu behandeln, sind wir natürlich auch in dieser Sache immer wieder auf externe Expertise angewiesen.

#### Titel 686 60 – Zuschuss an die Grimme Institut GmbH

Für die institutionelle Förderung des Grimme-Instituts sind in einer moderaten Anpassung an steigende Tarife 1,17 Millionen Euro vorgesehen. Es ist für uns klar: Digitalkompetenz gehört heute zu einer Grundfertigkeit. Das Grimme-Institut spielt bei der Vermittlung eine große Rolle. Deshalb wollen wir es weiter unterstützen und schließlich wollen wir von seiner Expertise und Erfahrung profitieren, um die Regierungserklärung der Ministerpräsidentin zu NRW 4.0 umzusetzen.

Es ist uns daher wichtig, dass wir die Arbeit des Instituts im neuen Segment „Forschung“ durch das Grimme-Forschungskolleg unterstützen.

Mit dem 15. Rundfunkänderungsgesetz hat die Landesregierung dem Landtag vorgeschlagen, die wichtige Arbeit des Grimme-Instituts mit einer Förderung durch den WDR im Bereich der Medienentwicklung, Medienqualität und Medienbildung ab 2017 noch stärker zu unterstützen.

#### *Kapitel 02 060 Titelgruppe 61*

#### Titel 547 61 – Sächliche Verwaltungsausgaben

Aus diesen Haushaltsmitteln soll auch im Jahr 2016 die Fortschreibung der Langzeit-Studie des renommierten Dortmunder Medienforschungsinstituts Formatt zu der Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern finanziert werden. Denn sie gilt als unverzichtbare Informationsquelle für die Arbeit der Mediengruppe und als fundiertes Nachschlagewerk für die Branche.

## Titel 683 61 – Zuschüsse zur Fortentwicklung des Film- und Fernsehstandortes Nordrhein-Westfalen

Unter diesem Titel möchte ich zwei Förderungen besonders hervorheben:

### 1. Das Mediengründerzentrum in Köln

Von Anfang an war es der Landesregierung NRW ein Anliegen, die damalige noch unter dem Namen AV-Gründerzentrum bekannte Einrichtung zu fördern. Was braucht es, um innovative Ideen umzusetzen?

Startkapital in Form eines kleinen Stipendiums, professionelle Beratung und vor allem eine intensive Vernetzung in die Branche. Genau dies wird alles durch das Mediengründerzentrum angeboten. Durch die Vergabe von Stipendien wird es schon seit 10 Jahren möglich gemacht, kreative Ideen und Geschäftsmodelle weiter zu entwickeln und damit dem NRW-Mediennachwuchs eine ideale Startbasis zu bieten.

Und diese Hilfe für junge Unternehmen kommt nicht zuletzt uns allen zugute. Denn sie sichert die Zukunft des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen.

### 2. gamescom congress 2015

345.000 Besucher aus 96 Ländern, davon 33.200 Fachbesucher, 806 Aussteller auf 193.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche: Das ist die Bilanz der weltweit größten Computer- und Videospielemesse, der gamescom in Köln. Für viele Besucher ist dieser Termin im August eines Jahres zu einem alljährlichen Treffpunkt von Gleichgesinnten geworden. Man trifft sich zum Spielen, ja, um einfach Spaß zu haben.

Natürlich geht es um mehr: Die Spieleindustrie hat inzwischen großen Einfluss auf viele Bereiche unseres Lebens: Wirtschaft, Gesellschaft, Pädagogik und Kultur beschäftigen sich mit dem Phänomen „Computerspiel“. Daher fördert das Land Nordrhein-Westfalen bereits seit Jahren den „gamescom congress“. In hochkarätig besetzten Vorträgen und Diskussionsrunden beleuchteten in über 40 Panels Fachleute das Thema „Games“ und seine Auswirkungen u. a. bei medienpolitischen und rechtlichen Fragen oder der Spieleindustrie als Wirtschaftsfaktor. Damit ist der „gamescom congress“ zu einer festen Einrichtung im Rahmen der „gamescom“ und zu einer wichtigen, branchenübergreifenden Netzwerkplattform für Fachpublikum geworden. Wir planen, diese erfolgreiche Konferenz auch im Jahr 2016 weiter zu unterstützen.

## dmexco 2015:

Abschließend möchte ich noch einige Worte zur derzeit stattfindenden Messe für digitales Marketing, dmexco, sagen. Innerhalb weniger Jahre, hat sich die dmexco als eine der weltweit bedeutendsten und innovativen Messen im Bereich digitales Marketing und Werbung etabliert.

Am heutigen Mittag habe ich die Messe in Köln besucht und dabei viele junge Unternehmer aus Nordrhein-Westfalen getroffen. An seinem Unternehmerstand bietet das Mediencluster NRW Start-up-Unternehmen und jungen Gründern die Chance, sich zu präsentieren und Netzwerke aufzubauen, um sich langfristig in Nordrhein-Westfalen zu etablieren. Mit dem Mediencluster NRW – einer hundertprozentigen Tochter der Film- und Medienstiftung – haben wir als Land einen kompetenten Ansprechpartner für die Digitalbranche in NRW. Dank der Arbeit des Medienclusters schaffen wir Sichtbarkeit auf Messen und Märkten im In- und Ausland und machen deutlich, dass NRW der richtige Ort für innovative und kreative Gründungen auf dem Zukunftsmarkt der Digitalwirtschaft ist.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.